

# Erfolgreiche Hilfe zur Selbsthilfe

In der Zwingli-Kirche in Wien gab Oikocredit Austria Rück- wie Ausblick.

**Lea Schweinegger.** Gleich zu Beginn: Mit einem besonderen Gast ging die 31. Generalversammlung von Oikocredit heuer über die Bühne: **Mirjam 't Lam** (Foto), die neue Geschäftsführerin von Oikocredit International, kam eigens aus den Niederlanden angereist, um den Mitgliedern das Ergebnis aus dem Jahr 2021 zu übermitteln und zugleich einen Ausblick auf das restliche Jahr 2022 zu geben. Begrüßt wurde Mirjam 't Lam vom Vorstandsvorsitzenden **Friedhelm Boschert**.

Der Ort der der Generalversammlung, die Zwingli-Kirche im 15. Wiener Gemeindebezirk, mag für die an der Generalversammlung teilnehmenden Mitglieder zunächst etwas ungewöhnlich gewesen zu sein, doch hat das einen Hintergrund. Denn die Gründung von Oikocredit erfolgte auf Initiative des Weltkirchenrats Mitte der 1970er-Jahre. So gesehen könnte die Versammlung in der Zwingli-Kirche auch als eine Art „Zurück zu den Ursprüngen“ interpretiert werden. Der österreichische Förderkreis Oikocredit Austria wurde übrigens 1990 als Verein gegründet. Die Zentrale der gemeinnützigen Genossenschaft befindet sich im niederländischen Amersfoort. Die 31. Versammlung konnte auf Wunsch vieler Mitglieder nicht nur physisch, sondern gleichzeitig auch online mitverfolgt werden.

## Hilfe zur Selbsthilfe

Oikocredit International ist heute eine der größten privat finanzier-

ten Organisationen im Bereich der Entwicklungsfinanzierung. Ihr Fokus liegt in der Unterstützung wirtschaftlich benachteiligter Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika und in der Karibik. Wie Lesern des **Börsen-Kurier** bereits bekannt, stellt Oikocredit Finanzierungsmittel für jene bereit, die normalerweise von einer Geschäftsbank keinen Kredit bekommen können, sich jedoch gerne beruflich selbstständig machen würden oder auch ihren gegründeten Betrieb erweitern möchten und Hilfe zur Selbsthilfe dringend benötigen. Diesbezüglich hat Oikocredit bisher vieles erreicht. Arbeits- und Finanzierungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Landwirtschaft und erneuerbare Energien. Einzigartig ist die Arbeit vor Ort: Regional- und Länderbüros halten Kontakt zu den einheimischen Partnern und begleiten sie auch im Rahmen ihrer Wirtschaftstätigkeit.

## Profitabel im Jahr 2021

Glücklich darüber, dass nach zwei Jahren Covid-19-Pandemie die Generalversammlung wieder als Präsenz-Veranstaltung durchgeführt werden konnte, folgten rund 60 Mitglieder der Einladung in das Gotteshaus. In etwa genauso viele Teilnehmer waren online zugeschaltet. Alle Mitglieder hatten die Möglichkeit, über die Tagesordnungspunkte abzustimmen.

Arbeit und Ergebnisse von 2021 präsentierte Vorstandsvorsitzender Boschert. Die Investments der

mehr als 6.700 österreichischen Anleger betragen derzeit rund 128,7 Mio€. Die meisten der Mitglieder kommen nach wie vor aus dem Osten des Landes, speziell aus Wien. Durch die lokale Arbeit der ehrenamtlichen Regionalpräsidenten konnte die Anzahl der Mitglieder aus Westösterreich jedoch gesteigert werden. Den Jahresabschluss präsentierte der Kassier **Rainald Tippow**, geprüft wurde der Abschluss von der KPMG. Es gab keine Feststellungen und die Mitglieder wählten KPMG für 2022 erneut zum Rechnungsprüfer. Auch das für heuer vorgesehene Budget wurde genehmigt.

## Aktivitäten 2021

Der Förderkreis organisierte im vergangenen Jahr 30 Veranstaltungen in Österreich, darunter zehn Info-Abende, zwei Netzwerktreffen und eine Kaffeeverkostung. Insgesamt nahmen rund 1.000 Personen an den Events teil. Auch die Bildungsarbeit setzte der Verein in Form von Vorträgen an Schulen, Universitäten, Workshops, der Teilnahme am „Entrepreneurship Summit“ (dieser bietet jedes Jahr die Möglichkeit, Menschen und ihre Ideen kennenzulernen und soll junge Menschen bei der Entwicklung und Umsetzung von eigenen Ideen stärken, Anm.) sowie an einer Poster-Aktion zum Thema „Fairer Handel“ fort. Die Studienreise führte 2021 (digital) zum Kaffeepartner „Caravela Coffee“ in Lateinamerika. Und last but

not least wurde ein weiteres Testimonial gewonnen: die Generaldirektorin des KHM-Museumsverbands, **Sabine Haag**, wirbt seit vergangem Jahr pro bono für Oikocredit. Gedankt wurde auch den Medienpartnern für ihr Entgegenkommen, sodass die Öffentlichkeitsarbeit trotz Einschränkungen aufgrund der Pandemie fortgesetzt werden konnte.

## Persönliches zu Mirjam 't Lam

Der Marketing-Direktor von Oikocredit International, **Helmut Berg**, lud vor Beginn der Generalversammlung Journalisten zu einem Gespräch mit der neuen Geschäftsführerin. Unser erster Eindruck: Mirjam 't Lam ist eine kompetente und sehr sympathische Vertreterin der internationalen Organisation. Die Holländerin hat fast 20 Jahre Erfahrung im Finanzdienstleistungssektor. Sie kam von der afrikanischen Investmentgesellschaft „Arise“ zu Oikocredit International, wo sie fast vier Jahre lang als Chief Financial Risk Officer tätig war und eine führende Rolle bei der Gründung der Organisation spielte.

Die Begabung und Kompetenz für diesen Aufgabenbereich liegt ihr anscheinend im Blut: Auch ihre Eltern waren im Bankbereich tätig. Mirjam 't Lam selbst war unter anderem Direktorin bei mehreren Mitgliedsbanken der Rabobank-Gruppe und verfügt über internationale Erfahrung, unter anderem auch im landwirtschaftlichen Bereich. Ihr behagt die Kultur von



Foto: Oikocredit

Oikocredit, wie sie im Gespräch mit dem **Börsen-Kurier** auch betont. Sie sieht sich höchst motiviert und wird in ihrer Arbeit als Geschäftsführerin die Unterstützung für Projekte in Entwicklungsländern mit der Effizienz eines modernen Finanzunternehmens vorantreiben - mit dem Ziel, die Lebensqualität von wirtschaftlich benachteiligten Menschen durch verantwortungsvolle Investitionen zu verbessern. Sie folgte schon im Dezember des Vorjahres auf **Thos Gieskes**, der mit Oktober 2021 die Genossenschaft verließ. Die Energie für ihre Tätigkeiten holte sie sich übrigens bereits während ihrer Studentenzeit, als sie als Skilehrerin in Saalbach-Hinterglemm ihre Schwünge in den Schnee zog. Den Schwung nahm sie mit und will weiter an der Zukunftsfähigkeit der Organisation arbeiten und unter anderem auch für ein noch größeres Gemeinschaftsgefühl unter den Mitgliedern werben. Es ist ihr ein großes Anliegen, sich gemeinsam für eine gerechtere Welt einzusetzen. Auf der internationalen Generalversammlung im Juni wird sie die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,5 % vorschlagen.

## PRODUKTNEWS

# Nordea: Investieren in „Social Solution Providers“

**Rudolf Preyer.** „Wache ich morgens auf, bin ich stolz, einen Fonds zu managen, der die Welt tagtäglich zu einer besseren macht.“

**Olutayo Osunkunle** (Foto) ist Portfoliomanager des „Nordea 1 - Global Social Empowerment Fund“ (ISIN: LU2257592514; BP-USD) der jüngst von MainStreet, einem in London ansässigen Beratungsunternehmen im ESG-Bereich, mit einem Award ausgezeichnet worden ist. Wofür gab es diese Auszeichnung als „Bester sozialer Themenfonds“ unter 4.200 Fonds? Der **Börsen-Kurier** befragte dazu Osunkunle, der einen MBA der Wharton School innehat, am Rande einer Fonds-Veranstaltung in Wien, wo er den in Luxemburg domizilierten Fonds auch vorstellte.

## Die Nachfrage der Gesellschaft bedienen

Das Nordea-Investmentteam ver-



Foto: Nordea

folgt einen fundamentalen „high-conviction“ Bottom-up-Ansatz, der ESG-Research integriert. Dabei konzentriert sich das „Fundamental Equities Team“ in Kooperation mit dem „Responsible Investment Team“ auf Qualitätsunternehmen, die soziale Lösungen anbieten, eine positive Wirkung entfalten und nachhaltigen Share-

holder-Value generieren.

Investiert wird also in „Social Enablers“, in Unternehmen, die für jeweils größere Communities - und das für eine längere Zeit - gesellschaftliche Probleme lösen. Diesbezüglich wagt Osunkunle eine Prognose: Soziale Investments werden laut dem Nordea-Anlageexperten ein neuer Megatrend der nahen Zukunft sein. Insgesamt geht es also darum, die Welt zu einem besseren Ort zu machen - und das auf einer täglichen Basis.

Als Beispiel bringt er etwa die indonesische Bank Rakyat, die Mikrofinanzierungen („Micro Lending“) für kleine Unternehmen anbietet, die sonst keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen haben. Vor allem auch Frauen-Einpersonalfirmen bekommen hier Kapital, und das in einem Inselstaat, wo weniger als 50 % aller Einwohner überhaupt über ein Bankkonto verfügen.

An Branchen wurden Financials, Health Care, Industrials sowie Information Technology identifiziert, zu 54 % wird in Big Caps investiert. Der Fokus des thesaurierenden Fonds liegt klar auf dem „S“ in ESG: An den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung ausgerichtet, hat der im Dezember 2020 ins Leben gerufene Nordea 1 Unternehmen im Programm, die Lösungen für die Nachfrage der Gesellschaft anbieten - seien es Online-Lernplattformen, effiziente Gesundheitsdienste, gesunde Lebensmittel, erschwinglicher Lebensraum, sauberes Wasser oder sanitäre Einrichtungen.

Die Vereinten Nationen haben sich 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung bis 2030 gesetzt, zwei Drittel davon beziehen sich auf Soziale Mitgestaltungsmacht („Social Empowerment“). Laut Osunkunle gibt es derzeit eine „deutliche Investitionslücke“ bezüglich

der „S-Ziele“, die zu füllen u.a. auch Nordea 1 angetreten ist.

## Sozialer Megatrend

Der „Nordea 1 - Global Social Empowerment Fund“ hat ein Fondsvolumen von mehr als 290 MioUSD, zusammen werden etwa 50 bis 60 Aktien-Positionen gehalten, Referenzindex ist der MSCI All Country World Index. Strategisch wird das Kapital gezielt in drei zentrale Themenkomplexe gelenkt: in Grundbedürfnisse, in Inklusion sowie in Mitgestaltungsmacht.

Kurzum: „Der Nordea 1 - Global Social Empowerment Fund“ ist ein attraktives Angebot für Anleger, die etwas bewegen wollen. Stolz gibt Portfoliomanager Osunkunle ein Wertversprechen: „Wir wählen Unternehmen aus, die am besten positioniert sind, um vom sozialen Megatrend mit positiven Auswirkungen auf die Gesellschaft zu profitieren.“



**25 JAHRE** BILDUNG ÜBERWINDET ARMUT

## BILDUNG ÜBERWINDET ARMUT

Millionen Kinder weltweit haben keinen Zugang zu Bildung. Ihre Spende schenkt ihnen eine Zukunft!

Spenden Sie online unter [jugendeinewelt.at/spenden](https://jugendeinewelt.at/spenden) oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Jugend Eine Welt, 1130 Wien, Tel. +43 1 879 07 07 - 0  
E-Mail: [spenden@jugendeinewelt.at](mailto:spenden@jugendeinewelt.at) | [jugendeinewelt.at](https://www.jugendeinewelt.at)



**JUGEND EINE WELT**

Danke!

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR  
Reg. Nr. 80 1211

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL  
05220 05220